

Redaktion:
☎ 03647 44 15 11

Zustellservice:
☎ 01802 98 76 55
(6 Ct / Anruf)

Anschluss finden

Von Peter Cissek

Sollten langzeitarbeitslose Lehrer und Erzieher, die einen Ein-Euro-Job annehmen, ganz in ABM-Manier nur Straße kehren oder Waldwege bauen? Oder sollten sie für den Mini-Zusatzlohn in ihrem erlernten Beruf arbeiten dürfen, also in der Schule?

In Finnland, wo das Bildungssystem der DDR kopiert und optimiert wurde, steht meist ein zweiter Lehrer im Klassenraum. Dieser hilft lernschwachen Schülern, damit sie wieder den Anschluss finden. Auch deshalb belegt Finnland – anders als die Bundesrepublik – einen Spitzenplatz in der Pisa-Studie.

Also eine nachahmenswerte Idee, doch schwer umzusetzen. Ideal wäre es, wenn der zweite Lehrer regulär eingestellt werden könnte. Doch zu diesem Zweck fehlt das Geld und die gesetzliche Voraussetzung, versuchen die meisten Politiker immer wieder zu erklären. Doch bevor Pädagogen als Ein-Euro-Jobber Straße kehren müssen, sollten sie dem angeschlagenen Bildungssystem wieder auf die Füße helfen. Aber nur in einmalig befristeten Stellen, weil es sonst keine Neueinstellungen mehr gibt. Auf diese sind aber junge Lehrer nach ihrem Studium angewiesen. Auch für arbeitslose Pädagogen wäre eine zeitweilige Rückkehr in die Schule von Vorteil, weil sie in der Materie bleiben und so den Anschluss nicht verlieren.

Einbruch in Kneipe

Ziegenrück (OTZ). Unbekannte drangen am Wochenende in eine Kneipe ein und stahlen aus einem Zigarettenautomaten Geld.

Anzeige



Schon mal rausgeschaut? Ostern steht vor der Tür.

Bunte Ideen rund ums Osterfest zu erfreulich günstigen Preisen. Jetzt in Ihrem Briefkasten oder direkt bei Globus.



Da ist die Welt noch in Ordnung.

Bebauungsplan Triptis-Nord zum dritten Mal beschlossen

Stadt besteht auf Radweg im Industriegebiet

Triptis (OTZ/mko). Der Triptiser Stadtrat hat den Bebauungsplan des Industriegebietes Triptis-Nord zum dritten Mal beschlossen. Ein neues entsprechendes Verfahren war nach der Entscheidung der Autobahnbauer, die neue A 9-Anschlussstelle Triptis als „Kleeblatt“ auszugestalten, notwendig geworden. Der Triptiser Stadtrat billigte die Bebauungsplanänderungen einstimmig. In Triptis-Nord errichtet die Fa. Fliegl bereits ein neues Werk, auch die Fa. Wahl optoparts will sich dort niederlassen.

Die wassererhaltenden Änderungen sind gravierender und abwassertechnischer Natur, die der zuständige Zweckverband Orla durchgeführt hat. So müssen die Investoren in Triptis-Nord auf eigene Kosten Druckerhöhungsanlagen für die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers errichten.

Das Straßenbauamt Ostthüringen hatte angeregt, doch zu prüfen, ob ein Geh- und Radweg im Bereich des Industriegebietes notwendig sei. Er ist notwendig, sagt die Stadt. Sie will eine sichere Verbindung zum Stadtwald und zum Hundesportplatz. Die Stadt will auch die bauplanungsrechtlichen Bedingungen für den Betriebskindergarten schaffen, den die Fa. Wahl optoparts in Triptis-Nord betreiben will. Im Industriegebiet soll auch die Errichtung eines „Gästehauses“ grundsätzlich möglich sein. Ferner soll die Aufstellung größerer Werbeanlagen erlaubt werden, diese dürften aber nicht das Landschaftsbild verschandeln.



Anja Riesel (links) und Kerstin Gutsche sind seit knapp einem halben Jahr als Ein-Euro-Mitarbeiterinnen in der Grundschule am Park in Pößneck tätig. (Foto: OTZ/Peter Cissek)

Erste Ein-Euro-Stellen sind Ende März abgelaufen

Grundschulleiterin Bräutigam möchte beide Helferinnen behalten

Von OTZ-Redakteur Peter Cissek

Pößneck. „Wenn man nicht nachdenkt, unter welchen Bedingungen wir tätig sind, dann macht mir die Arbeit großen Spaß. Doch auf Dauer ist das mit diesem Lohn nicht machbar“, sagt Kerstin Gutsche. Anja Riesel stimmt ihr kopfnickend zu. Beide Frauen haben seit vergangenen Oktober einen so genannten Ein-Euro-Job in der Pößnecker Grundschule am Park. Das heißt, sie verdienen sich zu ihren 331 Euro Monatslohn noch 120 Euro monatlich hinzu.

Das Geld können beide Mütter gut brauchen, doch eine Frage bewegt sie: „Bibliotheken und andere Einrichtungen bieten nun Ein-Euro-Plätze an. Wenn das so bleibt, wo finde ich dann noch eine reguläre Anstellung?“ Diplom-Bibliothekarin Kerstin Gutsche hat im vergangenen halben Jahr in der Grundschulbibliothek rund 1000 Bücher und

andere Medien erfasst und katalogisiert. Die 37-jährige allein erziehende Mutter hilft auch zweimal in der Woche den Kindern im Schulhort beim Lesen üben. Die beiden Hortnerinnen im Haus unterstützt auch die gelernte Verkäuferin Anja Riesel. „Ich hatte vor zwei Jahren eine ABM an dieser Schule gemacht. Da hier meine beiden Kinder unterrichtet werden, fragte ich vergangenes Jahr nach einer Praktikumsstelle.“ Nun ist sie als Ein-Euro-Kulturarbeiterin tätig, 30 Stunden die Woche. Morgens ab zehn beginnt sie mit Bastelvorbereitungen, kocht Tee und unterstützt die Lehrer, indem sie beispielsweise Schablonen schneidet. „Denn wenn zwölf Uhr mittags die ersten Kinder in den Hort kommen, ist die Ruhe vorbei.“ Eine Stunde lang, bis die großen Kinder dazustoßen, ist spielen angesagt. Dann geht es zum Mittagessen in die Wohlfahrtstraße. Ab 14 Uhr können die Besucher selbst entscheiden, ob sie

erst Hausaufgaben machen oder zuvor spielen wollen. Anja Riesel empfängt die Kinder, die von draußen kommen und unterstützt – wenn Not am Mann ist – die Schüler bei den Hausaufgaben, bis sie zwischen 15.30 und 16.30 Uhr von den Eltern abgeholt werden. „Es tut gut, wenn man weiß, dass man gebraucht wird“, sagte die 30-Jährige. Weil sie mit der Arbeit mehr als zufrieden ist, versucht Schulleiterin Margit Bräutigam die Stellen beider Frauen, die Ende März ablaufen, zu verlängern. „Ein fester Arbeitsplatz ist zwar nicht möglich, vielleicht können die Frauen bei uns aber auch für eineinhalb oder zwei Euro die Stunde arbeiten.“ Falls dies nicht gelingen sollte, sind Anja Riesel und Kerstin Gutsche nicht der Meinung, dass sich durch den Ein-Euro-Job ihre Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt verbessert haben. Selbstbewusstsein hatten sie zuvor schon, nur fehlen freie Stellen.

Restkarten für Freibierparty mit DeRandfichten

Neustadt (OTZ). Für die Freibierparty am Abend des 24. März mit der Holzmichl-Band „De Randfichten“ in der Neustädter Stadt- und Festhalle gibt es noch Restkarten. Diese werden in der Pößnecker Buchhandlung Müller, im Kulturamt in Neustadt sowie bei Foto Porst in Schleiz verkauft.

Unbekannte knacken Container

Triptis (OTZ). Am Wochenende brachen Unbekannte in einen Baucontainer zwischen Triptis und Döblitz ein. Entwendet wurde ein vier Meter langes Kettengehänge im Wert von ca. 200 Euro und ein Kanister Diesel-Öl-Gemisch, so die Polizei.

WIR GRATULIEREN

heute recht herzlich OTZ-Zusteller Herrn Thomas Träger in Seila zum 33., in Pößneck Frau Herta Motschmann zum 86., Herrn Willy Falkenthal zum 78., Frau Irmgard Rabold zum 77., in Neustadt Frau Käthe Lorenz zum 72., in Triptis Frau Ilse Nagel zum 75., in Krölpa Frau Lise-Lotte Pöltz zum 81., Frau Renate Gruber zum 77., in Rockendorf Herrn Harry Ziecke zum 72., in Kleindembach Herrn Hilmar Bichel zum 81., Frau Christa Pößnecker zum 64., in Kolba Frau Ursula Deistler zum 70., Herrn Gerhard Müller zum 72., in Leubsdorf Frau Ingeburg Schumann zum 69., in Porstendorf Herrn Harri Seelmann zum 75., in Peuschen Herrn Gerhard Haußner zum 72., Frau Erika Schneider zum 68., in Seisla Frau Irene Bertl zum 75., in Knau Frau Karla Klee zum 78., in Lausnitz Herrn Günther Schröder zum 75., in Dreba Herrn Huldreich Blöthner zum 76. und nachträglich in Pößneck Frau Inge Grün zum 71. Geburtstag.



Die Vermisste. (Foto: Polizei)

hellgraue bis weiße Haare. Sie ist vollschlank, trägt eine schwarze Stoffhose, einen dunklen Anorak und eine helle Wollstrickmütze.

Marianne Kretschmer wird vermisst

Suche mit Fährtenhunden und Polizeihubschrauber bisher erfolglos

Paska (OTZ). Seit Montagabend wird in Paska die 66-jährige Marianne Lisbeth Kretschmer vermisst. Sie verließ aus unbekannten Grund gegen 18.30 Uhr ihr Wohnhaus in der Ortsstraße und kehrte bisher nicht zurück. Marianne Kretschmer ließ ihren Pkw zu Hause stehen und ist deshalb offensichtlich zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Nach den Erkenntnissen der Polizei führt sie vermutlich weder Personaldokumente noch Bargeld bei sich.

Zur Beschreibung ihrer Person ist folgendes bekannt: Sie ist 1,58 Meter groß, 66 Jahre alt und hat

Folk im Schalander als Flutopfer-Benefizkonzert

Landratsamt organisiert Konzert am 8. April

Pößneck (OTZ/P.C.). Das Landratsamt des Saale-Orla-Kreises organisiert ein Benefiz-Konzert für die von der Flutkatastrophe betroffenen Menschen im Gebiet um das thailändische Khao Lak. Am Freitag, dem 8. April, 20 Uhr treten im Schalander der Pößnecker Rosenbrauerei die Irish-Folk-Musiker Doc Fritz, Tillermanss Friend, das Duo Stöcke und Steine, das Duo Flaxmill sowie die Musiker der Neustädter Folk-Gruppe Eulenspiegel auf. Im zweiten Teil des Abends ist eine Session aller beteiligter Musiker geplant. Alle Künstler spenden ihre Gage. Darüber hinaus spendet die Rosenbrauerei den Erlös aus dem Getränke-Verkauf an diesem Abend.

Karten sind ab heute im Vorverkauf über das Fremdenverkehrsamt in Pößneck (☎ 03647/41 22 95) sowie an der Abendkasse ab 19 Uhr erhältlich.

Die Spenden werden für Aufbau und Unterhalt eines Waisenhauses nahe des thailändischen Ortes Takua Pa eingesetzt. Ferner besteht – z. B. für Schulen, jedoch auch für andere Interessen – die Möglichkeit, die Schulausbildung eines thailändischen Waisenkindes zu finanzieren. Hier belaufen sich die Kosten auf ca. 30 Euro pro Monat. Drei

Schulen aus dem Saale-Orla-Kreis – das Orlatal-Gymnasium Neustadt, die Regelschule Ziegenrück und die Grundschule Ebersdorf – sind dem Aufruf bereits gefolgt. Das Spendenkonto des Landratsamtes: Nr.: 7200, BLZ: 83050505, bei KSK Saale-Orla, Schleiz.

Nähere Informationen gibt der für die Fluthilfe im Landratsamt Zuständige, Bernd Zentrich, ☎ 03663/488 610 oder b.zentrich@lraskok.thueringen.de.



Dieses thailändische Mädchen in Takua Pa hat alles verloren: Eltern, Zuhause und Schule. (Foto: Flutopferhilfe/Kugler)

Kindern von Khao Lak soll schnell geholfen werden

Patenschaft für Waisenhaus angeboten

Pößneck (OTZ/P.C.). Bernd Zentrich, der für die Fluthilfe im Landratsamt Zuständige, schildert die Lage in der Region Khao Lak anhand einer E-Mail der gleichnamigen Fluthilfeorganisation: Personen, deren Haus teilweise oder ganz zerstört wurde, bekommen keine Hilfe, sondern nur eine einmalige Entschädigung in Höhe von ca. 40 Euro.

Im Bereich Nam-Kem, das ist nördlich von Takua Pa, sind 1427 Personen in einem Ort gestorben sind. Viele werden nach wie vor vermisst. Insgesamt sind im Ort Nam-Kem 900 Häuser ganz oder zum Großteil zerstört. 13 Kinder sind Vollwaisen und leben ohne Kleider, medizinische Unterstützung und Ausbildungsperspektive im Tempel. 72 Kinder haben ihre Mutter, 19 Kinder haben ihren Vater verloren. Diese Information betrifft nur einen Ort.

Wie kann geholfen werden? „Wir gehen im Moment davon aus, dass der Besuch einer guten Schule in Takua Pa, in der die Kinder auch Englisch lernen, für ihren späteren Lebensweg enorm wichtig ist. Um den Ausstieg aus der ganz unteren Schicht zu erreichen und bei den Mädchen ein Abgleiten in das Rotlichtmilieu als ihre ansonsten einzige Alternative zu verhindern, liegt der finanzielle Aufwand bei ca. 300 Euro pro Jahr und Kind“, heißt es in der E-Mail. Es handelt sich um Ganztagschulen, in welchen die Kinder komplett betreut werden, jedoch ohne Übernachtung. Diese wird im Waisenhaus erfolgen. Hier ist eine Patenschaft vorstellbar, in der beispielsweise ein Landkreis oder eine Gemeinde die Patenschaft für ein komplettes Waisenhaus bzw. einen Teil des Unterhalts übernimmt, schreibt die Fluthilfe Khao Lak.

Preis an „SonneMondSterne“ Dance Music Award 2005 verliehen

Saalburg (OTZ/phag). Die jährlich in Saalburg stattfindende „SonneMondSterne“-Party ist mit dem Dance Music Award 2005 in der Kategorie Best Event ausgezeichnet worden. Am Wochenende erfolgte die Preisverleihung am Rande der Cebit in Hannover.

Der Dance Music Award gilt als offizieller Musikpreis für die deutsche Dance-Szene und wird unterstützt von der Deutschen Phono-Akademie und Motorola. „Das Festival an der Bleilochalsperre ist dafür bekannt, schon von seinen Fans als schönstes Event gefeiert zu werden“, heißt es vom Veranstalter des Dance

Music Award. Dieses Jahr geht das „SonneMondSterne“-Festival vom 12. bis 14. August zum zehnten Mal an den Start. „Es begeistert zwar die Massen, soll aber laut Veranstalter nicht zum populären Riesenhappening ausgebaut werden. Die Fans danken es, und der Award für das Best Event geht an „SonneMondSterne“. Die Veranstalter warten mit einem exorbitanten Line-Up auf, halten für jeden Geschmack das Passende bereit und bieten eine willkommene Abwechslung zum üblichen Lineup-Einerlei“, verkündete die Jury, der 120 Experten aller Sparten der Unterhaltungsindustrie angehörten.

Freiwillig und auch unfreiwillig ins Krankenhaus

Pößneck (OTZ/mko). Eine Pkw-Fahrerin aus Neustadt war am Sonntag gegen 13 Uhr auf der B 281 unterwegs. Sie wollte ihre Mutter im Pößnecker Krankenhaus besuchen. Dort kam sie dann auch aus einem anderen Grund an. Polizisten hatten sie nämlich in Pößneck angehalten und bei ihr 1,12 Promille Atemalkohol festgestellt. So dass sie zu einer amtlichen Blutentnahme ins Krankenhaus gebracht wurde. Heim fuhr sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln, auf die sie – mangels Führerschein – auch die nächsten Zeit angewiesen ist.

In den vergangenen Tagen unterbrachen Pößnecker Polizisten gleich mehrere Alkoholfahrten, hieß es gestern. Spitzenreiter war dabei ein Mann, bei dem in Pößneck-Ost 1,85 Promille Atemalkohol festgestellt wurden.



In der neuen Fliegl-Halle in Triptis-Nord beraten Projektleiter Ralf Holzmüller (r.) und Vorarbeiter Dieter Berger (l.) bautechnische Details. Obwohl das Wetter zuletzt für die Bauarbeiten nicht gerade günstig war, soll das neue Werk wie geplant Ende Mai betriebsbereit sein. (Foto: OTZ/Marius Koity)

IMPRESSUM
OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten

Verantwortlich für den Lokalteil
Ulrich Drescher
Neumarkt 15, 07907 Schleiz
Tel. (03663) 48 47 11
Fax (03663) 48 47 40

Redaktion:
Breite Straße 4, 07381 Pößneck
Tel. (03647) 44 15 11
Fax (03647) 44 15 40
Mail: LR-poessneck@otz.de

Geschäftsstelle:
Anzeigen / Vertrieb / Service
Breite Straße 4, 07381 Pößneck
Tel. (03647) 4 41 50
Fax (03647) 44 15 50
Mail: poessneck@zgt.de

Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH & Co. KG
Bezugspreis monatlich 16,40 Euro einschl. 7% MwSt. Preisnachlass bei Abbuchungen vierteljährlich 2 %, halbjährlich 3 % und jährlich 5 %.
Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens oder bei Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.